

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 29 (1978)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Il est rappelé que toutes les personnes qui souhaiteraient en outre participer aux travaux d'une des sections doivent en adresser spécialement la demande auprès du président du Comité national de leur pays.

Adresses des présidents de sections :

- Section 1: Alfred A. Schmid, 59, boulevard de Pérrolles, CH-1700, Fribourg, Suisse
Section 2: Hans Belting, Seminarstrasse 4, D-69 Heidelberg, R. F. A.
Section 3: J. R. J. Van Asperen de Boer, Henk Van Os, Instituut voor Kunstgeschiedenis, Oude Boteringestraat 79, 81 Groningen, Nederland
Section 4: Andrea Emiliani, Via Belle Arti 56, 40126 Bologna, Italia
Section 5: Antoine Schnapper, 75, boulevard Saint-Michel, 75000 Paris, France
Section 6: Horst W. Janson, Department of Fine Arts, New York University, 914 Main Building, Washington Square, New York, N. Y. 10003, U. S. A.
Section 7: Francis Haskell, History of Art Department, 35, Beaumont Street, Oxford, OX1 2PG England
Section 8: Henri Zerner, Fogg Art Museum, Harvard University, Cambridge, Mass., U. S. A.
Section 9: Corrado Maltese, Salita Pietraminuta 19, 16136 Genova, Italia
Section 10: Lajos Vayer, Budapest V, Pesti Barnabas utca 1, Hongrie

NEUERSCHEINUNGEN

Österreichische Kunstopographie. Herausgegeben vom Institut für österreichische Kunstofforschung des Bundesdenkmalamtes unter der Leitung von Eva Frodl-Kraft; verantwortlicher Redakteur: Inge Höfer. Band XLII: *Die profanen Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Linz*, 1. Teil. Verlag Anton Schroll, Wien, 1977. 550 S. und 447 Abb.

Die Stadt Linz wird im Rahmen der Österreichischen Kunstopographie drei Bände beanspruchen dürfen. Ein erster Band über die Linzer Kirchen konnte von Justus Schmidt 1964 vorgelegt werden; der zweite Band gilt der Erfassung und Beschreibung der historischen Profanbauten innerhalb der Altstadt, der abschliessende dritte Band soll die profanen Bau- und Kunstdenkmäler ausserhalb der Altstadt vorstellen. Der kürzlich publizierte zweite Band wurde noch von Justus Schmidt begonnen, dann (nach 1970) vom einheimischen Kunsthistoriker Alexander Wied bearbeitet; eingeleitet wird der mit vielen Photos, zeichnerischen Aufrissen von vortrefflicher Qualität, Grundrissen und einem Gesamtplan der Altstadt von Linz (mit den Brandmauern und Höfen jedes einzelnen und einzeln mit der Strassennummer versehenen Hauses) reich ausgestattete Band von der Archäologin des Stadtmuseums, Renate Kux-Jülg, welche die Vor- und Frühgeschichte der Stadt skizziert; der Direktor des Stadtmuseums, Georg Wacha, hat eine Übersicht über die wichtigsten Ansichten und Stadtpläne bis 1800 zusammengestellt sowie die Denkmäler der Altstadt dargestellt.

In ihrem Vorwort, in welchem auch der Kulturverwaltung von Linz der Dank für Mitarbeit erstattet wird, weist Eva Frodl-Kraft auf den Wandel in den Inventar- und

Wertungsperspektiven hin zwischen 1964 und heute: «Die Kunstopographie, bis dahin ein Inventar von Einzelbauten, deren individuelle Denkmaleigenschaften mehr oder weniger ausser Zweifel stehen, hat ihr Blickfeld nicht nur erweitern, sondern auch umorientieren müssen: die zunehmende Erweichung und Überlagerung der städtebaulichen Strukturen zwingt dazu, diese aufzudecken und charakterisierend zu erfassen, unabhängig davon, ob ihre einzelnen Bestandteile Denkmalcharakter für sich in Anspruch nehmen können. Aber auch die zeitlichen Grenzen für die Berücksichtigung von einzelnen Bauwerken sind – und das ist ein völlig natürlicher historischer Prozess – hinaufgerückt worden und beziehen nun auch die Architektur bis zum Zweiten Weltkrieg mit ein.» In diesem neuen Ansatz werden die Bauwerke – nach einem einleitenden Kapitel zur städtebaulichen Entwicklung von Linz – im «Beschreibenden Teil» gassenweise nach Lage, Geschichte, alten Ansichten und Baubestand dargestellt und gewürdigt. Im Abbildungsteil stellen die Fassadenabwicklungen (in Faltplänen) nützlichstes Anschauungsmaterial dar. Zu jedem Objekt wird auch die Literatur angegeben. Die *Monumenta desperita* werden als «Abgekommene Bauten» erwähnt. Linz ist kunsthistorisch kein aussergewöhnliches Juwel, es birgt jedoch einige faszinierende Bürgerhäuser und einen prominenten Hauptplatz, dessen Metamorphose mit höchster Präzision belegt ist. Als besonderes Bijou verdient das baugeschichtlich komplizierte Landhaus an der Promenade eine liebevolle Darstellung, während das geschichtlich bedeutsame Schloss – es wurde im 17. Jahrhundert im Zeichen des Manierismus gestaltet und ist heute nurmehr ein Fragment – einen fast schmucklosen, auf seine geometrische Grundstruktur reduzierten Baukörper aufweist.

hm.

ANGEBOTE UND KAUFGESUCHE FÜR KUNSTDENKMÄLERBÄNDE

Carlo Bohrer, In der Hasenweid, 8635 Oberdürnten sucht: Schwyz I und II, Zürich I, Zürich IV, Baselstadt III und Vaud II. – Arthur W. Keller, Birchstrasse 644, 8052 Zürich sucht: Zürich-Landschaft I, Aargau III, Baselstadt II und III, Schwyz I und II, Vaud II. – Fred Tschantré, Architekt GAB, Friedeckweg 4, 3007 Bern sucht: Schwyz I und II, Basel-Stadt II und III, Zürich-Land I.

Gilbert Zuellig, Villa Meienberg, 8640 Rapperswil bietet an: AG IV bis VI, AR I, BS und BL I, GR IV bis VII, NE III, TI und VS I.; anderseits sucht er Basel-Stadt II. – Walter Frauenlob, Postfach 1457, 3001 Bern, bietet 55 Bände an: AG I, III bis VI, BL I und II, BS I, III, IV, V, GR I bis VII, LU I bis VI, NE I bis III, SG I bis V, SZ II, SH I bis III, FR I bis III, TG I bis III, SO III, VD I und II, ZH-Land I und II, ZH-Stadt IV und V sowie ZH VI, AR I, TI I, VS I, ZG I und Fürstentum Liechtenstein. – Frau Ingrid Schubiger-Naef, Adligenswilerstrasse 16, 6006 Luzern bietet an: AG III bis VI, AR I, BS I, IV und V, BL I und II, BE II, IV und V, FR I bis III, LU I bis VI, NE I bis III, TG II und III, SG II bis V, SO III, SH II und III, TI und VD I. Dazu 41 Mitteilungsblätter. – Robert Frey-Rutishauser, Römerstrasse 23, 5000 Aarau bietet an: AG I, II, IV bis VI, BS I, BL I und II, AR I, GR VI, NE III, SG V und VS I. – Hans Burkart, Küfermatt 1158, 5643 Sins AG bietet an: AR I, BL I und II, NE III und SG V.

Korrigenda. Im Programm der Stadtführungen anlässlich der Jahresversammlung in Luzern wurde der Name des Willmann-Ronca-Hauses irrtümlicherweise mit Willimann-Haus angegeben; wir bitten um Entschuldigung.

Abbildungsnachweis. Tielbild: Archiv für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel, und S. 291, 293–295. – Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz (Peter Ammon, Luzern): S. 300. – Kunstdenkmäler-Inventarisation des Kantons Zürich: S. 303. – Archiv Dr. R. Bühler, Landhaus Waldbühl, Uzwil: S. 304, 305. – Dr. H. Maurer, GSK Bern: S. 307. – Claude Bornand, Lausanne: S. 323, 325, 326, 329–331, 333–335, 339. – Christian Renfer, Bern: S. 344, 346, 348, 350. – Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (Photo Breitinger, 1898): S. 349 (oben links). – Schweizerisches Landesmuseum, Zürich: S. 349 (unten). – F. de Quervain, Zürich: S. 353. – Stiftung Ballenberg, Brienz: S. 355.